

Zwei Schuhe.
Zwei Generationen.
Zwei Lebenswege.
Unterschiedliche Erfahrungen, unterschiedliche Selbstverständlichkeiten.
Und doch sitzen sie dort nebeneinander an einem Tisch in der Smartphone-Sprechstunde in Dortmund.

Bei diesem Angebot geht es natürlich um Fragen wie:
Wie verschicke ich eine Nachricht?
Wie funktioniert eine App?
Was mache ich, wenn plötzlich nichts mehr geht?

Aber eigentlich geht es um mehr.
Es geht darum, sich Zeit füreinander zu nehmen.
Geduldig zu erklären.
Nachzufragen.
Vielleicht auch gemeinsam zu lachen, wenn etwas nicht sofort klappt.

Die Jüngeren bringen ihr digitales Wissen mit.
Die Älteren ihre Lebenserfahrung, ihre Geschichten, ihre Neugier.
Und plötzlich entsteht Begegnung auf Augenhöhe.

Hier wird spürbar, was unsere Jahreskampagne sagt:
Zusammen geht was.
Caritas verbindet Generationen.

Diese beiden Schuhe stehen genau dafür:
für Menschen, die bereit sind,
ein Stück Weg miteinander zu gehen.

Ich habe Ihnen einen Liedtext mitgebracht, der sehr gut hierzu passt. Es ist ein englisches Lied: damit wir es alle gut verstehen, habe ich es für sie übersetzt und werde es in Deutsch vortragen. Das Lied heißt: „Let me borrow your shoes“ und ist von Mrs Greenbird:

Es geht nicht um die Farbe deiner Haut.
Nicht um die Orte, an denen du warst.
Nicht um den Schmuck, den du trägst.
Nicht um die Worte, mit denen du fluchst oder lachst.

Es geht um die Geheimnisse in deinem Herzen.
Um die Geschichte, die ganz am Anfang begann.
Um die Träume, die du dich traust zu träumen.
Ich will sie alle hören – von A bis Z.

Lass mich deine Schuhe tragen,
Ich geh ein oder zwei Meilen in ihnen.
Ich möchte wissen, wie es sich anfühlt, du zu sein.
Du zu sein.

Es geht nicht um die Fehler, die wir machen.
Mehr um Geben und Nehmen.

Nicht darum, wie du deine Gebete sprichst,
sondern um die Momente, die wir teilen.

Nicht um die Schlagzeilen, die wir lesen.
Sondern um die Geschichten dazwischen.
Nicht um die Filter, die wir benutzen.
Es geht um all das, was dich zu dir macht.

Lass mich deine Schuhe tragen,
geh ein oder zwei Meilen in ihnen.
Ich möchte wissen, wie es sich anfühlt, du zu sein.
Du zu sein.

Geh ein Stück mit mir.
Lass es uns wenigstens versuchen,
bevor wir Abschied nehmen.

Lass mich deine Schuhe tragen,
geh ein oder zwei Meilen in ihnen.
Ich möchte wissen, wie es sich anfühlt, du zu sein.
Du zu sein.

Rebekka Schade, Geschäftsführerin CKD Paderborn